

ein Mann von Geist und Einsicht, wie Sie, nicht eben so beliebt ist, als der armselige Narr da?" — „Ei nun,“ erwiderte Dante, „Jeder hält's gern mit seines Gleichen.“

Das Wort ward des Dichters Untergang. Man brachte ihn in Ungnade. Er mußte vom Hofe.

Ein seltsames Gesetz.

Der alte Diodor von Sizilien rühmt sehr einen Gesetzgeber von Thurium, Namens Charondas. Man muß gestehen, wenn man die Gesetze dieses Mannes liest, daß Zeiten und Sitten sehr geändert haben.

Zum Beispiel verordnete er, daß diejenigen, welche der Verläumdung überwiesen wären, mit Myrken oder Tamarisken bekränzt umhergehen sollten, damit sie aller Welt als Leute bekannt würden, die sich in der Bosheit den ersten Rang erworben hätten. Wollte man das seltsame Gesetz in die heutige Welt einführen, ich glaube, man würde mehr Tamarisken als Erdäpfel pflanzen müssen.

Die Schreibekunst zog der Gesetzgeber allen übrigen Künsten und Wissenschaften vor; er ließ daher die Söhne der Bürger unentgeltlich darin unterrichten. Die Sache verdient vielleicht Nachahmung.

Aber wunderlicher als Alles war folgendes Gesetz: Wer feigerweise im Kriege die Fahnen verließ, oder sich scheute, die Waffen für das Vaterland zu tragen, mußte zur Strafe drei Tage lang auf dem Markte in Weiberkleidern sitzen. — Lieber Himmel, welche Maskeraden hätten wir oft auf unsern Märkten erleben müssen! Ganze Regimenter in Unterröcken hätte man gesehen.